

Zwei Feiern mit Blexer Bürgerverein

BLEXEN/LR – Bis zum Ende des Jahres stehen beim Bürgerverein Blexen noch zwei Veranstaltungen auf dem Kalender. Dabei handelt es sich um die Weihnachts- und um die Silvesterfeier. Beide Festlichkeiten richtet der Verein in der ehemaligen Gaststätte Zur Alten Eiche aus.

Die Weihnachtsfeier beginnt am Freitag, 27. November, um 15.30 Uhr. Erstmals sollen bei der Veranstaltung auch langjährige Mitglieder geehrt werden. Zudem sind Theater- und Gesangsdarbietungen vorgesehen. Einzelheiten zur Silvesterfeier kann Bürgervereinsvorsitzender Ernst Böning noch nicht nennen.

Diskussionsrunde mit Ulrich Kerney

EINSWARDEN/LR – Der Bürgermeisterkandidat der Wählerinitiative Nordenham, Dr. Ulrich Kerney, stellt sich am Donnerstag, 5. November, im

8. November 2015



BÜRGERMEISTERWAHL

Einswarder Mehrzweckhaus vor. Die Gesprächs- und Diskussionsrunde, zu der alle Bürger eingeladen sind, steht unter dem Motto „Was muss sich ändern?“ Beginn ist um 19 Uhr.

Knobelabend der Dorfgemeinschaft

ATENS/LR – Alle Mitglieder und Freunde der Dorfgemeinschaft De Atenser sind für Freitag, 13. November, zu einem Knobelabend eingeladen. Die Würfel kommen um 19.30 Uhr im Burgsaal der Stadthalle Friedeburg auf die Tische. Zu gewinnen gibt es Fleischpreise. Wer mitmachen möchte, muss sich bis Dienstag, 10. November, im Farbenhaus Tatje an der Oldenburger Straße anmelden. Dabei ist auch die Startgebühr von 8 Euro für Mitglieder und 10 Euro für Gäste zu entrichten.

Laternenumzug durch FAH

FRIEDRICH-AUGUST-HÜTTE/FIL – Der Bürgerverein Friedrich-August-Hütte veranstaltet am Sonnabend, 7. November, einen Laternenumzug. Mit musikalischer Begleitung geht es um 18.30 Uhr beim Mehrzweckhaus an der Klaus-Groth-Straße 1 los. Für das leibliche Wohl der Teilnehmer ist mit Bratwurst, Pommes frites und Getränken gesorgt.

Tipps für Verhalten in Notsituationen

ABBEHAUSEN/LR – Um das richtige Verhalten bei Verkehrsunfällen und anderen Notsituationen geht es einer Vortragsveranstaltung des Landfrauenvereins Abbehausen an diesem Mittwoch, 4. November. Als Referent tritt der Rettungsassistent Tobias Pilny bei der Zusammenkunft auf, die um 14 Uhr im Landhotel Butjadinger Tor beginnt. Er erläutert auch, wie ein Notruf korrekt durchgegeben wird. Gäste sind willkommen.

International und trotzdem familiär

UNIVERSITÄT Warum es so viele Nordenhamer zum Studium in das niederländische Groningen zieht

In Groningen fühlen sich die jungen Nordenhamer pudelwohl. Dort gibt es zwei Universitäten.

VON ALEXANDER CEBULSKI UND HANNES HARTFIL

NORDENHAM/GRONINGEN – Wohin geht es nach dem Abitur? Neben der gut durchdachten Auswahl des zukünftigen Studiengangs stellt sich jeder angehende Akademiker diese Frage. Für viele Nordenhamer ist die Studentenstadt Groningen im niederländischen Norden zum Anlaufpunkt und zur zweiten Heimat geworden.

Dabei scheint es auf den ersten Blick nicht üblich, die Möglichkeit eines Studiums in Deutschland auszuschlagen und somit eine Komfortzone zu verlassen, in der mit der gewohnten Sprache und den bekannten Alltagsabläufen vieles leichter fällt.

Über die Gründe für ihren Umzug nach Groningen sagt zum Beispiel Kea Kimmel, die in diesem Jahr das Studium des „International Business and Management“ begonnen hat, dass sie sich im Vorfeld des Studiums über das Angebot der Hanze University of Applied Sciences (UAS) informiert hat und besonders von der projektorientierten Unterrichtsgestaltung und der Möglichkeit, die Vorzüge eines Auslandssemesters zu nutzen, angetan war.

Viele Partner-Unis

Die Hanze UAS bietet ihren Studenten die Chance, eines der sechs beziehungsweise acht Semester an einer der vielen Partner-Universitäten zu absolvieren, die sich über



Die Nordenhamer Tore Schultze, Hannes Hartfil, Jane Gerdes, Alexander Cebulski, Niklas Hinrichs und Kea Kimmel studieren in Groningen.

BILD: KRISTIN HAMANN

die ganze Welt verteilen.

Die internationale Ausrichtung begeistert auch Tore Schultze, der einige Unterschiede in der Infrastruktur der niederländischen Provinzhauptstadt im Vergleich zu seiner Heimatstadt Nordenham festgestellt hat. „Man gewöhnt sich aber schnell an die Umstellungen“, sagt er.

Den Nordenhamer Studenten gefallen die lockeren Umgangsformen der Einheimischen in Groningen und deren Einstellung gegenüber Fremden. Dabei haben sie fast ausschließlich positive Erfahrungen gemacht. „Alles wird hier sehr entspannt gesehen“, sagt Kea Kimmel.

Niklas Hinrichs (21), der genau wie Jane Gerdes (21), Kea Kimmel (18), Tore Schult-

ze (21) und Hannes Hartfil (21) im ersten Semester studiert, hatte an der Hanze UAS von Beginn an das Gefühl, sehr gut begleitet zu werden und „ein Teil der Hanze-Familie zu sein“. Diesen Eindruck hat auch Alexander Cebulski (21) gewonnen, der sich im zweiten Jahr des Studiengangs „International Business and Management“ befindet. Aufgrund seines schon länger andauernden Aufenthalts in Groningen kann er bei der Beschreibung seiner neuen Heimat und deren Einwohner etwas genauer urteilen und gerät dabei nahezu ins Schwärmen: „Man lernt auf Anhieb unglaublich viele neue und vor allem nette Leute kennen.“

Alexander Cebulski hebt

hervor, dass sich die Hanze University sowie die Rijksuniversiteit Groningen (RUG) auch alle Mühe geben, den Neankömmlingen den Einstieg so leicht und angenehm wie möglich zu machen. Er bezieht sich dabei in erster Linie auf das breitgefächerte und unterhaltsame Programm der Universitäten zur Einführungswoche, der sogenannten „KEI-Week“.

Freundlicher Empfang

Jane Gerdes ist – wie auch die meisten anderen Nordenhamer Studenten in Groningen – durch die sehr positiven Erzählungen eines Freundes auf die Möglichkeit aufmerksam geworden, in den Niederlanden zu studieren. Sie stu-

diert Psychologie an der Rijksuniversiteit Groningen und schlägt damit einen etwas anderen Weg ein als die restlichen Nordenhamer.

Auch Jane Gerdes ist bisher sehr froh, diesen Schritt getan zu haben. Das liege sowohl am großartigen kulturellen und akademischen Angebot der Stadt als auch an der Tatsache, dass Groningen im Flächenmaß verhältnismäßig klein ist und daher „fast alles total schnell zu erreichen ist“. Dass die Bewohner sehr herzlich und gastfreundlich sind, ist auch ihr aufgefallen.

Von der Rijksuniversiteit kann Jane Gerdes ebenfalls nur Gutes berichten, wobei sie den Aufbau und die Organisation des Studiums besonders hervorhebt.

Einziges Problem ist die Wohnungssuche

UNIVERSITÄT Studentenunterkünfte sind in Groningen schwer zu finden

NORDENHAM/GRONINGEN/AC/HH – Hinsichtlich des akademischen Angebots der Hanze University lobt Alexander Cebulski, der im „D-Team“ der Hochschule aktiv ist und somit zu den Ansprechpartnern für deutsche Studenten und Studienanwärter gehört, die vielfältigen Möglichkeiten. Die Hanze UAS hält demnach nicht nur zahlreiche Sportangebote auf ihrem Gelände vor, sondern hat auch zahlreiche andere Freizeitunternehmungen im Programm. Dazu gehört zum Beispiel die alljährliche Reise zum Skifahren nach Österreich, die von einer der vielen universitätsinternen Studentenorganisationen veranstaltet wird.

Außerdem gefällt es Ale-

xander Cebulski, dass die Studenten die Möglichkeit haben, in der Hochschule tätig zu werden und somit neben dem Studium Geld zu verdienen. „Gleichzeitig lernt man viele interessante Menschen kennen“, sagt er.

Die Hanze UAS bemüht sich ständig, ihr akademisches Angebot zu vergrößern. So wird im nächsten Jahr beispielsweise auch der Studiengang „International Business and Management“ auf Deutsch angeboten. Bisher gibt es die verkürzte Version dieses Studiengangs, an dem der ebenfalls aus Nordenham kommende Hannes Hartfil teilnimmt, ausschließlich auf Englisch.

Außerdem wird ab dem

nächsten Jahr der Studiengang „Marketing und Management“ angeboten. Er ist gezielt auf moderne Marketingstrategien ausgerichtet, die im jetzigen Zeitalter der sozialen Netzwerke besonders an Bedeutung gewonnen haben.

Der einzige Aspekt, der so manchem Studenten in Groningen ein flausches Gefühl im Magen bereitet, ist der Wohnungsmarkt. So ist es gerade zu Semesterbeginn alles andere als einfach, ein WG-Zimmer oder eine Wohnung zu bekommen.

„Im Endeffekt findet aber jeder Student etwas, auch wenn es bei einigen etwas länger dauert“, sagt Tore Schultze, der sich zu Beginn des Stu-

dium ein Zimmer mit Hannes Hartfil teilte und nun mit ihm und einem weiteren Kommilitonen im Dreierverband auf einem Hausboot lebt. Auch das unterstreicht, worin sich alle sechs Nordenhamer einig sind: „Groningen ist in jeder Hinsicht definitiv eine Erfahrung wert“, sagt Alexander Cebulski, „und eine Empfehlung ohnehin.“

Wer sich selber ein Bild davon machen möchte, hat dazu eine gute Gelegenheit beim sogenannten „Open Dag“, dem Tag der offenen Tür der Hanze UAS, am Sonnabend, 7. November. Bereits am Freitag, 6. November, findet auch an der Rijksuniversiteit Groningen (RUG) ein solcher Informationstag statt.

Groningen ist etwa 160 Kilometer von Nordenham entfernt und mit dem Auto über Leer in knapp zwei Stunden zu erreichen. Zudem gibt es Bus- und Zugverbindungen über Oldenburg.

Die Stadt Groningen befindet sich im Norden der Niederlande in der gleichnamigen Provinz und hat rund 190 000 Einwohner, davon sind etwa 50 000 Studenten.

Informationen im Internet gibt es über die Rijksuniversiteit Groningen (RUG) und die Hanze University of Applied Sciences unter folgenden Adressen:
 -> @ www.rug.nl
 -> @ www.hanze.nl

Immer im Einsatz für Blexersande und das Ehrenamt

NACHRUF Walter Elb ist im Alter von 85 Jahren gestorben – Bis 1993 die Bus-Sparte der VBW geleitet



Walter Elb mit dem Wimpel des Gesellschaftsclubs Blexer'sande ARCHIVBILD: NORBERT HARTFIL

BLEXERSANDE/FIL – Mit seiner fröhlichen Art und seiner Besonnenheit hat sich Walter Elb im Beruf, aber auch in seinen ehrenamtlichen Tätigkeiten große Anerkennung erworben. Der frühere Betriebsleiter der Verkehrsbetriebe Wesermarsch (VBW) und Vorsitzende des Gesellschaftsclubs Blexer'sande ist am vergangenen Sonnabend im Alter von 85 Jahren gestorben.

Walter Elb stammte aus Fedderwarderdeich und ist der Wesermarsch immer treu geblieben. 1948 hatte er bei

dem Busunternehmen Lückemeyer in Nordenham eine Lehre zum Reise- und Speditionskaufmann angetreten. Er wurde übernommen und war fortan bei Lückemeyer sowohl in der Verwaltung des Kraftverkehrs als auch im Reisebüro tätig. Als der Landkreis Wesermarsch 1988 die Beförderungsfirma übernahm und die Verkehrsbetriebe Wesermarsch gründete, war Walter Elb als Betriebsleiter für die Bussparte verantwortlich. Diese Aufgabe übte er bis zu seiner Pensionierung im Jahr

1993 aus.

Walter Elb ist auch durch sein ehrenamtliches Wirken vielen Nordenhamern ein Begriff. In Blexersande gehörte er seit 1957 dem Gesellschaftsclub an und war 50 Jahre dessen Schriftführer. Bei den Vorstandswahlen im Februar 2007 wurde er zusätzlich zum 1. Vorsitzenden des Heimatvereins ernannt. Anfang 2013 musste sich der 1908 gegründete Club auflösen, weil es an Nachwuchs mangelte.

Auch in der evangelisch-lutherischen Kirche engagierte

Walter Elb sich. Viele Jahre war er Mitglied und auch Vorsitzender des Gemeindekirchenrates in Blexen. In Würdigung dieser Verdienste wurde er 2006 zum Ehrenkirchenältesten ernannt.

Eng verbunden fühlte Walter Elb sich darüber hinaus dem Rassekaninchenzüchterverein Nordenham und dem Klootschießerverein Phieswarden, der ihn in diesem Sommer für 50-jährige Mitgliedschaft ausgezeichnet hat.

-> @ Online kondolieren unter www.nwztrauer.de